

STADTPARK

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark



SCHÖNHEIT- EINE FRAGE DES ALTERS?

Die Schönheit der Natur, schöne Musik, schöne Menschen... Schönheit liegt immer im Auge des Betrachters und scheint sehr vergänglich zu sein. Während sich äußere Merkmale im Laufe der Zeit verändern, kann wahre Schönheit in jedem Lebensalter sichtbar werden – durch Lebenserfahrung, innere Stärke und Authentizität.



Martin Hayer

Einrichtungsleiter

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

haben Sie schon mal überlegt: Wen oder was finden Sie eigentlich schön und warum?

Ist Schönheit etwas Absolutes oder gar Messbares?

Wohl eher nicht, angesichts der Diskussionen über Schönheitsideale und den bekanntermaßen unterschiedlichen „Geschmäckern“.

„Die Schönheit der Dinge lebt in der Seele dessen, der sie betrachtet“ erkannte bereits der schottische Philosoph David Hume (1711-1776) und die französische Schriftstellerin Françoise Sagan (1935-2004) machte vielleicht selbst die Erfahrung „Es gibt ein Alter, indem eine Frau schön sein muss, um geliebt zu werden. Und dann kommt ein Alter, indem sie geliebt werden muss, um schön zu sein.“

Schönheit ist also auch vom Betrachter abhängig, von seiner Seele, seinen Gefühlen und auch den Prägungen in Raum und Zeit.

Die Schönheit hochbetagter Frauen und Männer kann man in unserem Seniorenzentrum entdecken und auch in diesem AWO-Journal.

Viel Freude beim Lesen.

Ihr Martin Hayer
Einrichtungsleitung

AKTUELLES AUS UNSEREM HAUS

AKTUELLES

Sommerfest im Seniorenzentrum	4-5
Ausflug für Ehrenamtliche und Hauptamtliche	6
Gartenparty	7
Einladung zum Adventsmarkt	7

SCHWERPUNKTTHEMA

„Was bedeutet für Sie der Begriff „Schönheit“?“	8-9
Schönheitsideale im Wandel der Zeit	10-11
Andere Länder – Andere Sitten	12
„Es war einmal“ – Schönheit in Märchen	13
Leseperlen von Hartmut Danneck	14

SONSTIGES

Kontakt & Impressum	15
---------------------	----



SOMMERFEST IM SENIORENZENTRUM

Bei schönem Sommerwetter konnten Heimbewohner*innen, Angehörige und eine Vielzahl von Besucher*innen wieder ein buntes Sommerfest im Garten unseres Seniorenzentrums genießen.

Eröffnet wurde das Fest am Vormittag mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst, der von Pastor Hans-Ulrich Hofmann und dem Posaunenchor des CVJM gestaltet wurde. Weiter ging es mit Musik der Stubenhogger Musikanten und Alleinunterhalter Helmut Doser, der auch beim Tanzauftritt der Tanzgruppe „Together“ des TV Schwenningen mit einer spontanen und gelungenen Singeinlage für Stimmung sorgte.



Um die Mittagszeit war kaum noch ein freier Platz zu finden, so groß war der Andrang bereits zum Mittagessen, das von den AWO-Köchen frisch zubereitet wurde.

Der Zirkus Confetti beeindruckte die Zuschauer mit einer atemberaubenden Show und der in großer Besetzung angetretene Niedereschacher Musikverein Harmonie sorgte mit einem bunten und abwechslungsreichen Repertoire für einen gelungenen Ausklang des Nachmittags.



Großen Anklang fand auch die Tombola, bei der wertvolle Gutscheine und Sachpreise gewonnen werden konnten. Ein herzliches Dankeschön der Einrichtungsleitung gilt den zahlreichen fleißigen ehren- und hauptamtlichen Helfer*innen, die das schöne Fest erst ermöglicht haben.

AUSFLUG FÜR UNSERE HAUPT- UND EHRENAMTlichen

Ziel für unseren Ehrenamtlichenausflug war Alpirsbach im oberen Kinzigtal. Nach einer schönen Busfahrt durch den Schwarzwald gab es eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen. Bei der anschließenden Führung durch das romanische Kloster mit dem gotischen Kreuzgang war Interessantes über das frühere Leben der Benediktinermönche zu erfahren.



Auf der Rückfahrt gab es ein leckeres Vesper in der Hirschbrauerei in Flözlingen, bevor sich alle, zufrieden mit dem schönen Nachmittag, wieder mit dem Bus in Richtung Schwenningen begaben.

Das AWO Seniorenzentrum freut sich über die große Zahl ehrenamtlich engagierter Menschen, die das ganze Jahr über ihre Zeit einbringen, um den Alltag der Heimbewohner*innen in vielfältiger Weise zu bereichern.

Auch viele Mitarbeiter*innen folgten der Einladung zu den diesjährigen Mitarbeiterausflügen. An zwei Terminen ging es jeweils zum Erlebnisbauernhof Lochmühle in Eigeltingen. Dort konnten verschiedene Aktivitäten, wie Bogenschießen, eine Planwagenfahrt durch das schöne Krebsbachtal, oder auch die Fahrt mit den Flying Fox Seilbahnen ausgewählt werden.

Für manche war es schon eine kleine Mutprobe, etwas bis dahin Unbekanntes, wie beispielsweise das Bogenschießen auszuprobieren. Umso größer war danach die Begeisterung, wieviel Spaß es gemacht hat. Zum Abschluss wartete auf alle noch ein gemeinsames Abendessen im Restaurant der Lochmühle.



GARTENPARTY

Schlechtes Wetter? Kein Problem für die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark!

Dies zeigte sich bei unserer vergangenen Gartenparty. Trotz regnerischen Wetters verlegten wir unsere Feier kurzerhand in den Rösslesaal und wurden von Franz Samson mit seinem Akkordeon musikalisch durch den Nachmittag begleitet. Das Tanzbein wurde geschwungen und mit dem Sitznachbarn lachend geschunkelt. Auch das Sommerrätsel mit süßen Gewinnen sorgte für gute Stimmung und so war das schlechte Wetter draußen schnell vergessen!



EINLADUNG ZUM ADVENTSMARKT

Am **Samstag, den 22. November 2025** ist es soweit!

Neben unserem traditionellen Adventsverkauf findet in diesem Jahr von 11-16 Uhr erstmals ein kleiner Adventsmarkt im Foyer statt, bei dem an mehreren Ständen Handarbeiten, Holzkunst, Goldschmiedearbeiten, Weihnachtsgebäck und mehr angeboten werden.

Außerdem gibt es Bewirtung mit Glühwein, Punsch und frischen Waffeln, damit in gemütlicher Atmosphäre geschaut und geshoppt werden kann.

Wenn noch jemand sich gern mit eigenem Kunsthandwerk oder weihnachtlichen Köstlichkeiten beim Verkauf mit einem Stand beteiligen möchte, freuen wir uns über die Anmeldung beim Sozialdienst unter der Telefonnummer: 07720/ 8306-507 oder anke.messner-bippus@awo-baden.de. Der Verkaufserlös kann natürlich behalten werden oder auch gern gegen Spendenbescheinigung dem Erlös des AWO Seniorenzentrums beigesteuert werden, der diesmal der Anschaffung einer Senioren-Kegelbahn zugute kommt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„WAS BEDEUTET FÜR SIE DER BEGRIFF SCHÖNHEIT?“



Schönheit – ein Begriff, der oft mit Jugend, glatter Haut und Mode assoziiert wird. Doch wer genau hinschaut, erkennt schnell: Wahre Schönheit hat viele Gesichter – und Alter ist keineswegs ein Ausschlusskriterium. Im Gegenteil. Mit den Jahren wächst etwas, das viel wertvoller ist als äußere Perfektion: Ausstrahlung, Charakter, Lebenserfahrung und innere Ruhe. All das macht Menschen auf ihre eigene Weise schön.

In unserem Seniorenzentrum erleben wir täglich, wie sich Schönheit zeigt – in einem freundlichen Lächeln, in einem liebevollen Blick, in der Art, wie jemand zuhört, hilft oder Geschichten aus früheren Zeiten erzählt.



Der Bewohner Leo Pompa hat nach dem Motto „Verweile doch, du bist so schön“ aus Goethes Drama Faust 1, immer die Augen offengehalten und die Schönheit gesucht. Laut ihm gibt es die Schönheit überall, man muss sie nur sehen und er hat sie in vielerlei Hinsicht wie der Natur, aber auch im Theater, Opern oder der Musik gefunden. Schönheit sind laut ihm, Dinge, die einen begeistern. Aktuell sind dies die alten, dicken und großen Bäume im nahegelegenen Stadtpark.

Frau Dorit Behling, eine unserer Bewohnerinnen genoss es auch schon früher sehr, sich schick zu machen. Mit fünf Kindern war ihr dies nicht oft möglich, daher war das „schön machen“ mit eleganten Kleidern und passenden Schuhen etwas Besonderes. Für sie war es im Alltag schön, wenn ihre Kinder gesund waren, aber auch ordentlich und gepflegt aussahen.



Für Lotte Steidinger ist Schönheit mit Wohlbefinden verbunden. „Ansonsten macht man ein trauriges Gesicht und ist misstrauisch“. Sie gibt auch an, dass sich die Schönheit im Laufe ihres Lebens verändert hat. Früher war es ihr sehr wichtig schick gekleidet zu sein, einen schlanken Körper zu haben. Doch nun muss sie niemanden mehr gefallen und sei nicht mehr „auf der Rennbahn“. Sie habe sich aber gern für Besuche in der Oper oder im Theater elegant gekleidet.

Auch unsere Hauswirtschaftsleitung Alena Suppes erzählt, dass für sie die innere Schönheit im Laufe ihres Lebens an Bedeutung gewonnen hat. Für Sie ist Schönheit auch mit Wohlfühlen verbunden, daher fühlt sie sich zuhause, mit ihren Freunden, am schönsten.

Doch auch besondere Kleidung ist für Frau Suppes von Relevanz, da sie es manchmal mag in eine andere Rolle zu schlüpfen z.B. im Dirndl auf dem Münchner Oktoberfest.

Die Sängerin Madonna empfand sie früher als schön, denn sie zeigte sich mutig. Doch heute wirkt sie unnatürlich, das gefällt der Mitarbeiterin nicht mehr.



SCHÖNHEITSIDEALE IM WANDEL DER ZEIT



Auch Schönheitsideale haben sich im Laufe der Zeit verändert. Während der Renaissance waren feine Gesichtszüge und eine vorstehende Oberlippe bei Frauen beliebt. Ein berühmtes Beispiel ist hierfür Leonardo da Vincis Gemälde „Mona Lisa“. Männer griffen zum Make-up, um einen hellen Teint zu erzielen, später, während der Zeit des Barocks, trugen Herren aufwändige Perücken, die als Statussymbol dienten, während die Frauen ausgestellte Kleider mit einem Korsett trugen.

Zur Zeit der Industrialisierung entwickelte sich die Mode zu praktischen Kleidungsstücken hin und Frauen eiferten dem Ideal der schlanken und zierlichen Figur nach.

In der Nachkriegszeit beeinflussten Filmstars wie Marilyn Monroe oder Marlene Dietrich mit ihren kurvigen Körpern die 50er-Jahre. Bei den Herren prägten Elvis Presley und James Dean die Schönheitsideale mit ihren sportlichen, schlanken Körpern sowie markanten Gesichtszügen. Später zogen die Miniröcke in die Kleiderschränke vieler Frauen und brachten einen frechen Look mit sich. Bei den Männern waren eine gewisse Zeit die Beatles mit ihren weiterhin schlanken Körpern aber auch langen Haaren prägend. In den 80er-Jahren wurde den Modelmaßen „90 – 60 – 90“ nachgefeiert und durch sportliche Kleidung in Fitnessstudios und Aerobic-Kursen präsentiert. Idole waren Cindy Crawford oder die anmutige Lady Diana. Auch die Herren präsentierten sich zunehmend muskulös und kraftvoll, allen voran standen Sylvester Stallone und Arnold Schwarzenegger.



Heute stehen individuelle Merkmale und eine Vielfalt an Körperformen im Vordergrund. Begrifflichkeiten wie „Body Positivity“ beschreiben, dass jeder Körper als schön angesehen wird, unabhängig von Form, Größe oder anderen Aspekten. Beeinflusst wird das heutige Schönheitsideal junger Männer und Frauen auch durch Social Media. Im Internet werden mutmaßlich perfekte Lebensarten und Körper gezeigt, kombiniert mit dem sogenannten „positive mindset“. Dies beschreibt eine bewusst optimierte Haltung des Geistes. Es ist eng mit Selbstwirksamkeit, Optimismus und Wachstumsorientierung verbunden.



Unsere Bewohnerin Songül Costas-Rodriguez, die selbst Social Media nutzt, meint, dass jeder im Internet darauf beharrt, schön zu sein. Dabei findet sie, dass Schönheit von innen kommt und durch ein Lächeln im Gesicht sowie einer positiven Einstellung beeinflusst wird. Für Sie ist Schönheit eng mit dem Charakter verbunden und sie empfindet unter anderem auch deswegen, ihren Ehemann als besonders schön. Denn er hat sie durch ihre Krankheit begleitet und ist immer an ihrer Seite..

Der Bewohner Peter Schrenk findet ebenfalls seine Ehefrau schön, äußerlich wie innerlich. Sie ist ehrlich und ausgeglichen, das schätze er an ihr. Ebenfalls findet er, dass zu Schönheit auch Intelligenz gehört und Äußerlichkeiten wie Kleidung oder Make-up nicht zu übertrieben sein dürfen.



Schönheit zeigt sich in vielen Facetten. Innerlich durch den Charakter, die Einstellung, die Werte, die eine Person vertritt sowie äußerlich durch die Körperform oder Größe. Aber auch in der Natur oder der Musik findet sich die Schönheit. Sei es das Gebirge im Lechtal, wie für Frau Steidinger, oder das Neckartäle, wie für Herr Schrenk. Der Spruch „Schönheit liegt im Auge des Betrachters“ verliert nicht an Gültigkeit.

ANDERE LÄNDER – ANDERE SITTEN

In dieser Reihe wird uns Frau Dr. Lucy Lachenmaier einen Einblick in nahe und ferne Länder geben. Bereits seit 2007 ist sie im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ehrenamtlich tätig und bringt unsere Bewohner und Bewohnerinnen wöchentlich mit der Zeitungsrunde „Was ist los?“ auf den neuesten Stand.

Schönheitsideale zeigen sich hier und dort . Die Beispiele zeigen, wie unterschiedlich Schönheit in anderen Kulturen gesehen wird:

Ägypten

Im alten Ägypten, vor über 3000 Jahren galt ein Mensch als schön, der schlank und einen komplett enthaarten Körper hatte. Auch heute wünschen sich viele junge Frauen einen solchen idealen Körper.

Assyrer

Vor über 1000 Jahren war der Bart das wichtigste Objekt des Mannes. Der Bart wucherte mit aufwändigen Flechtfrisuren und wer nur überschaubaren Bartwuchs hatte, schnallte sich einen künstlichen um. Heute sehen wir auf den Straßen Männer mit langen Bärten, geflochten oder offen.

Römer

2000 Jahre ist das her, gerade dort, wo blonde Haare selten waren, hat man sie gerne mit einer Mixtur aus Urin und ätzender Flüssigkeit gebleicht. Helle Haare galten als besonders edel und die Männer erschienen tapfer und willensstark, so wie ein wilder, blonder Germane. Es scheint als möchten manche Fußballer heutzutage mit ihren gebleichten Haaren auch diesem Ideal nacheifern?

Padaung-Volk in Myanmar

Die sogenannten „Giraffenhalsfrauen“ des Padaung-Volkes tragen von Kindheit an einen schweren Halsschmuck aus Ringen. Die Ringe waren früher aus purem Gold und ein Statussymbol. In Deutschland tragen Frauen gern Halstücher in vielen Farben und Stoffen, als Ausdruck des eigenen Stils.

Mayas

Viele Menschen sind heute tätowiert, Beine, Arme, Hals, Rücken... um den Körper zu verschönern. Das haben die Maya schon vor rund 2000 Jahren praktiziert. Auch Piercings waren schon bekannt. Nasen, Ohren, Lippen behängt mit Ringen und Ohrpflöcken, extremer als heute.

SCHÖNHEIT IN MÄRCHEN

Schönheit ist ein wiederkehrendes Motiv in Märchen, oft verbunden mit Idealen und Kontrasten. Sie repräsentiert äußere Erscheinung, aber auch innere Werte wie Anmut. Märchen verwenden Schönheit, um bestimmte Botschaften zu vermitteln, wie beispielsweise die erlösende Kraft der Liebe in "Die Schöne und das Biest", oder als erstrebenswerten Zustand, um Hindernisse zu überwinden.

„Nach einem Jahr nahm sich der König eine andere Frau. Sie war eine schöne Frau, aber sie war stolz und konnte nicht leiden, dass sie an Schönheit von jemandem übertroffen werden sollte. Sie hatte einen wunderbaren Spiegel. Wenn sie vor den trat und sich darin beschaute, sprach sie: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ So antwortete der Spiegel: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“
Aus: Schneewittchen, Gebrüder Grimm



„»Der neue ist der schönste! So jung und so prächtig!«

Und die alten Schwäne neigten sich vor ihm. Da fühlte er sich so beschämt und steckte den Kopf unter seine Flügel. Er wusste selbst nicht, womit er beginnen sollte.

Er war überglücklich, aber durchaus nicht stolz, denn ein gutes Herz wird nie stolz! Er dachte daran, wie er verfolgt und verhöhnt worden war, und hörte nun alle sagen, dass er der schönste aller schönen Vögel sei. Selbst der Flieder bog sich mit den Zweigen gerade zu ihm in das Wasser hinunter, und die Sonne schien so warm und so mild!

Da brausten seine Federn, der schlanke Hals hob sich, und aus vollem Herzen jubelte er: »So viel Glück habe ich mir nicht träumen lassen, als ich noch das hässliche Entlein war!«

Aus: Das hässliche Entlein, Hans Christian Andersen

LESEPERLEN

Hartmut Danneck, der die beliebte Vorleserunde „Das waren Zeiten!“ im AWO Seniorenzentrum ehrenamtlich anbietet, hatte die Idee zu dieser neuen Rubrik, die Sie mit besonders schönen literarischen Texten bereichern wird. Lassen Sie sich inspirieren!

Der berühmte amerikanische Schriftsteller Mark Twain, der „Tom Sawyer“ und „Huckleberry Finn“ schrieb, wanderte 1878 durch Deutschland. Er war einer der ersten Touristen, der die Schönheit des Schwarzwalds beschrieb.

Den ganzen Nachmittag ging es bergauf. Um fünf oder halb sechs erreichten wir den Gipfel und plötzlich teilte sich der dichte Vorhang des Waldes. Wir schauten in eine tiefe, schöne Schlucht hinunter mit einem weiten Panorama bewaldeter Berge dahinter, deren Gipfel in der Sonne leuchteten und deren von Lichtungen durchzogene Hänge von violetten Schatten gedämpft wurden. Die Schlucht zu unseren Füßen – genannt Allerheiligen – bot am Ende ihres grasbewachsenen Bodens gerade genug Platz für ein abgeschieden von der Welt mit ihren Belästigungen gelegenes, gemütliches, entzückendes Menschennest, und folglich hatten die Mönche der alten Zeit nicht verpasst, es zu entdecken. Wir stiegen in die Schlucht hinab zum Abendessen. Danach wanderten wir durch das Tal. Es ist eine wunderschöne Mischung aus Waldlieblichkeit und schroffer Wildnis. Ein klarer Bach schießt pfeifend die Schlucht hinunter, schlängelt sich am Ende durch einen schmalen Spalt zwischen hohen Abgründen und stürzt dann über eine Abfolge von Felsen. Nachdem man den letzten hinter sich gelassen hat, hat man einen sehr angenehmen Blick auf die Wasserfälle – sie steigen in einer siebenstufigen Treppe aus schäumenden und glitzernden Kaskaden empor und ergeben ein Bild, das ebenso bezaubernd wie ungewöhnlich ist.



Mark Twain

FRAGEN? WIR HELFEN GERNE!

**Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gerne zur Verfügung.
Zögern Sie nicht, uns anzurufen.**

Sprechzeiten:
Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr



Martin Hayer
Einrichtungsleitung

Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Mariana Muntean
Pflegedienstleitung

Tel. 07720 8306-506
mariana.muntean@awo-baden.de



Alena Suppes
Hauswirtschaftsleitung

Tel. 07720 8306-513
alena.suppes@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus
Leitung Sozialdienst

Tel. 07720 8306-507
anke.messner-bippus@awo-baden.de



Anna Leschert-Fug
Sozialdienst

Tel. 07720 8306-507
anna.leschert-fug@awo-baden.de



Birgit Jakob
Information, Verwaltung

Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10
76149 Karlsruhe
T. +49 721 82 070
F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Anke Meßner-Bippus, Martin Hayer und
Anna Leschert-Fug

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark,
Foto Kamera S.8: Niels Baars auf Unsplash;
Foto Wasserfälle S.14: Bence Boldogh

LAYOUT/PRODUKTION

AWO Seniorenzentrum
Am Stadtpark

LEKTORAT

Martin Hayer

AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



UNSERE LEISTUNGEN UND QUALITÄTSMERKMALE

TELEFON
07720 8306-0

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- 96 stationäre Plätze in schönen Einzelzimmern und vier Kurzzeitpflegeplätze
- Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- Freie Arztwahl
- Tägliche Freizeitaktivitäten
- Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- Großzügiger Sinnesgarten
- Friseur und Fußpflegeservice

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlinger Straße 10 · 78054 Villingen-Schwenningen

Tel. 07720 8306-0 · Fax 07720 8306-700

E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de

www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark